



Beschlussvorlage 2022/300	Referat	Stadtwerke
	Abteilung	Stadtwerke
	Verfasser(in)	Werke

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Werkausschuss	06.10.2022	öffentlich

**Aktueller Betrieb des Stadtbades
- Sachstandsbericht -**

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Werkleitung zum aktuellen Betrieb des Stadtbades in der Saison 2022 / 2023 wird zur Kenntnis genommen.

Zum Betrieb der Sauna gilt Folgendes:

.....

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Das Stadtbad mit Sauna musste in den letzten drei Jahren infolge der Corona-Pandemie mit verschiedenen Einschränkungen im Betrieb zurechtkommen. Darüber hinaus wirkte sich der eingeschränkte Betrieb und die Pandemie auch auf das Nutzerverhalten und das Personal aus. In der aktuellen Badesaison steht nun der Umgang mit der Energiekrise auf der Tagesordnung.

Öffnungszeiten

Bis zum März 2020 hatte das Stadtbad im Sommer (April bis September) am Wochenende andere Öffnungszeiten als im Winter (Oktober bis März). Während im Sommer am Samstag und Sonntag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet war, konnte im Winter von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr geschwommen werden. Mit den rechtlichen Einschränkungen der Corona-Pandemie (Schließung bzw. Obergrenze für Besucher) wurden auch die längeren Öffnungszeiten gestrichen bzw. fielen jeweils in die Zeit von Schließungen. Es stand nun die Frage an, welche Öffnungszeiten in der aktuellen Situation gelten sollten.

Die Stadtwerke haben dazu die bisherigen Zahlen ausgewertet. Dabei zeigt sich, dass nach 18 Uhr ein deutlicher Rückgang der Besucher zu verzeichnen war. In der Regel kamen am Abend noch Schwimmer, die die ruhigeren Zeiten ausnutzten. Familien dagegen waren deutlich in der Minderzahl.

Daneben ist auch der Personaleinsatz zu berücksichtigen. Bei den längeren Öffnungszeiten mussten auch am Wochenende zwei Schichten eingesetzt werden, was dazu führte, dass das Stammpersonal (Schwimmeister bzw. Fachangestellte für Bäderbetriebe) an jedem zweiten Wochenende arbeiten und auch vier Rettungsschwimmer zusätzlich in den Wintermonaten eingestellt werden mussten. Gerade der Dienst des Stammpersonals stellte die Organisation des Betriebes vor große Probleme, wenn z.B. aus Krankheitsgründen Personal ausfiel. Nur mit erheblichem Engagement des Personals konnte dies ausgeglichen werden.

Hinsichtlich neuer Personalgewinnung (Rettungsschwimmer) zeigt sich, dass die Personalknappheit auch hier ähnlich wie z.B. in der Gastronomie spürbar ist. Die Werkleitung hält es für fraglich, die benötigten zusätzlichen Rettungsschwimmer einstellen zu können, auch weil zuletzt zwei bisherige Beschäftigte aus beruflichen Gründen gekündigt haben.

Weiter verlässt auch eine Stammkraft das Friedberger Bad zum Jahresende. Hier ist zu befürchten, dass nicht nahtlos ein entsprechender Ersatz gefunden werden kann. Insofern erscheinen längere Öffnungszeiten bis Jahresende auf keinen Fall durchführbar.

Die Werkleitung hat deshalb im Einvernehmen mit allen Beteiligten entschieden, vorerst auf längere Öffnungszeiten zu verzichten. Um der wichtigen Besuchergruppe der Familien den Besuch jedoch angenehmer zu gestalten, wurden die Öffnungszeiten und Beibehaltung der Dauer am Samstag und Sonntag um jeweils eine Stunde nach hinten verschoben. Geöffnet ist also nun von 9.00 bis 18.00 Uhr. Die bisherigen Erfahrungen seit der Öffnung Anfang September sind gut, so dass man diese Öffnungszeiten auch dauerhaft beibehalten könnte.



Energiebedarf

Gerade Bäder gehören im kommunalen Bereich zu den Großverbrauchern an Wärme und Strom. So betragen die Aufwendungen in den Jahren vor 2019 (letztes reguläres Betriebsjahr) ca. 85.000 Euro für den Gasbezug und 175.000 Euro für den Strombezug. Für das Jahr 2022 ist mit erheblich steigenden Kosten zu rechnen, wobei diese nicht konkret abgeschätzt werden können.

Im Zuge der allgemeinen Überlegungen zur Energieeinsparung wurde die Temperatur im großen Becken und im Lehrschwimmbecken des Stadtbades um jeweils ein Grad auf nun 28 bzw. 32 Grad gesenkt. Auf eine weitere Absenkung wurde im Hinblick auf wichtige Nutzergruppen (Schulen, Schwimmkurse, Babyschwimmen) verzichtet.

Sauna

Ebenfalls aus Gründen der Energieeinsparung wurde bislang die Sauna nicht geöffnet. Dies konnte bislang relativ einfach umgesetzt werden, da bei sommerlichen Außentemperaturen der Andrang der Saunagäste überschaubar ist. Da nun jedoch die typische Saunazeit ansteht ist durch den Werkausschuss zu entscheiden, wie mit dem Betrieb der Sauna umgegangen werden soll. Beispielhaft sei hier die Stadt Augsburg genannt, die ja schon teilweise auf den Betrieb von Saunen verzichtet.